



Maribor Zeitung

Verkaufsstelle:
Buchhandlung, Maribor.
Srečarska ulica 4. Telefon 241

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	D. 12.50
Zustellen	14.-
Durch Post	12.50
Durch Post vierst.	37.50
Ausland: monatlich	20.50
Einzelnummer	1.-
Sonntags-Nummer	1.50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den ersten Monat zu entrichten. Bei Bezahlung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den ersten Monat zu entrichten. Bei Bezahlung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den ersten Monat zu entrichten.

Nr. 26

Donnerstag, den 31. Jänner 1924

64. Jahrg.

Die Frankenschlacht in der Kammer.

P. Paris, 28. Jänner.

Vierunddreißig Redner aller Parteien waren bereits zur Debatte über einen Gesetzentwurf eingeschrieben, ehe dieser überhaupt bekannt war. Herr Poincaré hat seinen eigenen Finanzminister de Lasteyrie mit einem unsanften Ruck beiseite geschoben und ein Steuerbuckett zusammengestellt, das nach seiner Meinung geeignet ist, das Vertrauen des Auslandes zum französischen Franken wieder herzustellen. Sein Freund Bocanowski vom bloc national hat denn die unanfechtbare Aufgabe übernommen, drei Monate vor den allgemeinen Wahlen den Entwurf in der Kammer zu verteidigen. Allerdings hat er die Vorsichtsmaßregel getroffen, den Bericht erst drei Stunden vor Eröffnung der Debatte zu verteilen. Es war ein geradezu größtes Schauspiel, wie sich kurz vor der Sitzung in den Wandelgängen der Kammer die eingeschriebenen Redner herumtrieben auf der Suche nach zuverlässigen Angaben über den Inhalt der Regierungsvorlage. Ein Karikaturist hat die Szene festgehalten und sie mit der Unterschrift versehen: „Des Zaren Poincaré getreue Duma.“

Herr Bocanowski stellt einleitend fest, daß zur Bekämpfung der Frankentwertung das einzig wirksame Mittel heiße: Gleichgewicht des Haushaltes. Als warnende Beispiele zitierte er Deutschland, Österreich, Rußland, und auf der anderen Seite Italien und die Tschechoslowakei. „Um die Teuerung zu bekämpfen, müssen wir die Frankenkrisis überwinden. Um die Frankenkrisis zu überwinden, müssen wir mit der Defizitwirtschaft aufhören.“

Man erinnert sich an die optimistischen Angaben, die noch im Dezember des letzten Jahres der Finanzminister de Lasteyrie über den Haushalt machte. Herr Bocanowski trägt den Tatsachen insofern Rechnung, als er ein Doppeltes zugibt, was bis jetzt keiner unter Tausend in Frankreich wußte: Einmal, daß die Regierung in der Form von kurzfristigen Schatzwechseln eine ungeheure Inflation betreibt; zum zweiten, daß in den Jahren 1920 bis 1923 nicht weniger als 98 Milliarden Franken aufgenommen werden mußten, und daß diese Summe infolge der Frankentwertung auf mindestens 120 Milliarden angewachsen ist. Den Finanzminister kinnern allerdings diese Dinge nicht stark: als ein Abgeordneter ihn einmal frag, wieviel Schatzwechsel denn eigentlich in den letzten Jahren ausgegeben worden seien, antwortete er mit rührender Einfachheit: das weiß er nicht.

Herr Bocanowski teilt uns weiter mit, allerdings in etwas verschämter Form, daß Frankreich den Zinsendienst von all diesen Anleihen zum kleinsten Teil beglichen habe. Vier Milliarden und 130 Millionen bleiben in diesem Augenblicke noch zu decken, ohne daß an die Zinsen der äußeren Anleihen auch nur gedacht werden könne. Ungedacht ist weiter noch, und zwar seit Jahren bereits, die Annuität für die Speisung der Kriegsinvaliden- und Pensionisten in der Höhe von jährlich eine Milliarde 750 Millionen. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß der Haushalt von dem Augenblicke an im Gleichgewichte sei, wo der Zinsendienst in das ordentliche Budget herübergenommen würde. Er schlägt deshalb vor, für die Summe von rund sechs Milliarden Franken neue Einnahmequellen zu schaffen, und zwar auf folgende Weise:

Eine Milliarde soll auf den Ausgaben gespart werden, ohne daß darüber nähere Angaben gemacht werden,

Eine weitere Milliarde würde dadurch erreicht, daß man die Steuerhinterziehung mit größerer Energie bekämpfe.

Durch Erhöhung verschiedener Zagen und Tarife sollen 364 Millionen eingebracht werden.

Sitzung der Nationalversammlung.

Exposee des Finanzministers. — Stojadinović gegen die Inflationspolitik.

WM. Beograd, 30. Jänner. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung wurde um 10 Uhr vormittags durch den Präsidenten Jovanović eröffnet. Im Einlaufe befand sich u. a. auch die Interpellation des Abg. Beljovskić und Genossen, das heißt der gesamten Opposition hinsichtlich des Rücklaufes der Orientbahn. Der Präsident ordnete an, daß die Diskussion über die in der Interpellation verlangten Dringlichkeit am Schlusse der Sitzung bei der Feststellung der Tagesordnung zur Diskussion zu gelangen habe. Nach Erledigung der Formalitäten wird zur Erledigung der Tagesordnung, nämlich zur Budgetberatung, geschritten, wobei in der Generaldebatte Finanzminister Stojadinović das Wort zu einem zweieinhalbstündigen Exposee ergreift. Redner gab Aufklärungen darüber, wie es dazu kam, daß das Budget für das vergangene Jahr als Budget für das kommende Geschäftsjahr zu gelten habe und erklärt, daß den Budgetzwölfteln ein Ende gemacht und daß eine durchgreifende Umarbeitung des vorjährigen Budgetentwurfes erfolgen müsse. Somit fungiere das Budget mit seinen 10.400 Millionen Einnahmen und ungefähr gleichen Ausgaben als das

erste nach unserer Befreiung und Vereinigung ausbalancierte Budget unseres Staates. Der Minister nahm dann die wichtigsten Posten der einzelnen Ministerien vor, betonte die strikteste Verhütung der Inflationspolitik und wies mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß die gegenwärtige Regierung seit ihrem Amtsantritte keine neuen Anleihen bei der Nationalbank machte und keine Banknoten drucken ließ. Auch habe er die Staatsschulden, die man in ein besonderes Liquidationsbudget zusammenfassen wollte, in das regelmäßige Budget aufgenommen und dafür gesorgt, daß den Gläubigern des Staates aus den ordentlichen Staatseinnahmen ihre Summen zuerkannt werden. Der Minister schloß seine Rede mit einer entschiedenen Betonung der Inflationspolitik. Nach dem Exposee des Finanzministers wurde die Generaldebatte über den Staatsvoranschlag abgebrochen und zur Erörterung der Dringlichkeit der Interpellation Beljovskić geschritten. Die Dringlichkeit wurde mit den Stimmen der Majorität abgelehnt. Die Sitzung wurde um 12.30 Uhr geschlossen und die nächste auf morgen um 9 Uhr vormittags anberaumt, in der die Interpellationen Lazić und Genossen sowie der Abg. Juba Davidović und Genossen über die Zwangsarbeit (Kulak) zur Verhandlung gelangen.

Die innere politische Situation.

Spaho wegen Todesfalles zu seiner Familie abgereist. Sitzung der Slowenischen Volkspartei in Ljubljana. Ein radikales Angebot an den Jugoslawischen Klub. Die Radikale Partei stellt unerfüllbare Forderungen? Die Mitarbeit Radik' in Frage gestellt.

WM. Beograd, 30. Jänner. Gestern sind die Vertreter der Opposition überhaupt nicht zusammengetreten. Dr. Spaho ist wegen eines Todesfalles in seiner Familie vorgestern nach Hause abgereist. Nur der liberale Klub hat gestern nachmittags von 5 bis 7 Uhr eine Sitzung abgehalten. Korosec hat den liberale Abgeordneten einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Zagreber Konferenz in bezug auf die Beziehungen der parlamentarischen oppositionellen Parteien mit der kroatischen Bauernpartei unterbreitet. Bekanntlich hatte sich Dr. Korosec aus Zagreb nach Ljubljana begeben, wo er dem Vollsatzgusschusse der Slowenischen Volkspartei, welcher vorgestern und vorgestern eine Sitzung abgehalten hatte, einen Bericht über die Sachlage nach der Zagreber Konferenz erstattete. In der gestrigen Sitzung in Beograd hat der liberale Klub diesen Bericht des Herrn Dr. Korosec zur Kenntnis genommen, speziell in bezug auf die Bereitwilligkeit der Radik' Abgeordneten, nach Beograd sowie Abgeordnete zu entsenden, als notwendig sein wird, und zwar nur in dem Falle, wenn kein anderer Ausweg aus der schweren parlamentarischen Situation, resp. aus der Situation, in der sich die oppositionellen parlamentarischen Parteien gegenüber der radikalen Regierung befinden, gefunden werden könnte. Hierauf wurde über die weitere Aktion zur Bildung des oppositionellen Blocks gesprochen und wird diese Aktion fortgesetzt werden. Im Klub wurden weiter verschiedene technische Fragen behandelt und seine Hauptredner in der Generaldebatte über das Budget des kommenden Jahres bestimmt

nämlich Kulovec und Puzenjak oder die übrigen Abgeordneten, die im Laufe der speziellen Debatte das Wort ergreifen werden. Gestern nachmittags kursierten in den Kreisen der oppositionellen Abgeordneten Nachrichten über ein neues radikales Angebot an den Jugoslawischen Klub. Es wurde auch behauptet, daß der Jugoslawische Klub sich in keine Verhandlungen mit den Radikalen einlassen wolle, sondern das Angebot abgelehnt habe. Ansonsten wird in parlamentarischen Kreisen viel über die Nachricht diskutiert, daß die Radikale Partei im geeigneten Momente ins Parlament kommen werde. Ueber die Ankunft und Haltung der Radik' Abgeordneten überhaupt besteht eine gewisse Reserve auch bei jenen, die in der Zagreber Konferenz mit den Radikalaner verhandelt hatten. Die troatischen Bauernabgeordneten haben ihre prinzipielle Bereitwilligkeit erklärt, die oppositionellen Parteien zu unterstützen und nach Beograd für den Fall zu kommen, wenn sie von den oppositionellen Parteien dazu aufgefordert werden, das heißt, wenn die oppositionellen Parteien solche Konzessionen machen würden, wie sie die Radikalaner wünschen. Man hält es für ausgeschlossen, daß irgend welche Partei, die auf dem Standpunkt der Vidovdanverfassung steht, in ihren Konzessionen so weit gehen könnte, daß die Radikalaner zufriedengestellt werden könnten. Es scheint auch, daß die Radikalaner vollkommen ihre Hände einerseits gegenüber den oppositionellen Gruppen, andererseits den Radikalaner behalten wollen, um in der für sie günstigen Situation die einzelnen Parteien anzuknüpfen zu können. Aus diesem Grunde weiß man noch nicht, ob es zu einem oppositionellen Block mit Radik' kommen wird, resp. zu einer Mitarbeit mit ihm, weil nach immer die Möglichkeit besteht, daß die Radikalaner in ihrer Taktik eine Richtung einschlagen könnten, die den oppositionellen Parteien am wenigsten erwünscht wäre.

finden wir irgendwo folgende recht lehrreiche Angaben:

Der Unterschied zwischen den zu zahlenden Steuersummen, wie sie in den Rollen angegeben sind, und den wirklich geleisteten Zahlungen betrug in den Jahren 1920 bis 1923 im ganzen 9 Milliarden 800 Millionen.

Den Löwenanteil an dieser Differenz beanspruchten die Kriegsgewinnsteuern mit einem Fehlbetrag von fünfeinhalb Milliarden.

Einige Seiten weiter liest man, daß an den verschiedenen Gerichtshöfen Prozesse anhängig sind, die sich auf eine Summe von zweieinhalb Milliarden erstrecken; es bleiben also immerhin noch drei Milliarden, die überhaupt nicht eingezahlt worden sind, ohne daß dafür ein Grund bekannt wäre.

Was die direkten Steuern angeht, deren Fehlbetrag 2 Milliarden und 350 Millionen beträgt, so hat Herr de Lasteyrie einmal in der Kammer gesagt, daß man sich darüber nicht zu wundern brauche: Die Rollen seien eben erst aufgestellt worden, und der Steuerpflichtige habe bekanntlich vier Monate Zeit, um seiner Pflicht dem Staate gegenüber zu genügen. Daraus geht folgerichtig hervor, daß die Beträge, die im ersten Jahresviertel fällig gewesen wären, nicht weniger als 12 Monate später entrichtet werden, was also an Zinsen und Geldverschlechterung mindestens einem Geschenk von 50 Prozent der zu zahlenden Steuersummen gleichkommt.

Untersuchen wir den Bericht Bocanowski in einer anderen Richtung, so finden wir daran folgende Merkwürdigkeit: Es soll für den Zinsendienst der Anleihen, die für den Wiederaufbau der kriegszerstörten Gebiete gemacht worden sind, eine Summe von über vier Milliarden in den ordentlichen Haushalt eingesetzt werden. Dieser Betrag, so heißt es weiter, muß so schnell wie nur möglich von Deutschland übernommen werden, weil es sich um die Zinsen von Summen handle, die von Frankreich Deutschland gleichsam vorgeschossen worden seien. Ohne uns in eine prinzipielle Debatte einzulassen, sei hier nur folgendes bemerkt: In einer Unterredung mit französischen Journalisten mußte Herr Wiederaufbauminister Reibel vor wenigen Wochen selber zugeben, daß die Industriellen und die großen Eigentümer der Norddepartements seit Kriegsende achtzehn Milliarden Franken mehr erhalten haben, als der Wert ihres zerstörten Eigentums betrug. Wenn der Herr Minister eine Summe von 18 Milliarden nennt, so können wir ruhig das Doppelte annehmen. Aber begnügen wir uns einen Augenblick mit dem angegebenen Betrag. Durch Zinsen und Frankverschlechterung ist er heute mindestens auf vierzig Milliarden Franken angewachsen. Die Zinsen dieser Summe werden heute in dem Haushalt eingestellt, und zwar unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß sie von Deutschland zurückerstattet werden müssen. Als angeregt wurde, die „Ruhiere der zerstörten Gebiete“ zur Rechenschaft zu ziehen, meinte der Minister, daß nach dem Gesetzestext dies nur dann geschehen könne, wenn nachweislich „schlechter Wille“ vorläge. Und tags darauf schrieb der „Temps“, daß die Tatsache an sich bedauerlich sei, daß es aber nicht angehe, in einem Augenblicke, wo nach Außen und nach Innen die Lage aufs Äußerste gespannt sei, neue Unruhe in das Land hineinzutragen, und den Feinden Frankreichs neuen Anlaß zu Verleumdungen zu geben. Der ganze Standal, so himmelschreiend er auch ist, wird also wohl tot und begraben sein. Auch dieses Konto gehört zu den „devenies recouvrables“, die Deutschland zahlen muß, ehe Frankreich die Ruhr verläßt.

Herr Poincaré war klug genug, den Herren Deputierten zum Studium seiner Vorlage nicht allzu viel Zeit zu lassen. Sie ist offenkundig vor allem auf den Effekt nach Außen berechnet und soll wohl eher dem neuen Untersuchungs der Reparationskommission als suggestives Moment dienen, als in der inneren Finanzwirtschaft irgend etwas Wesentliches ändern. Der internationale Geldmarkt hat sich denn auch nicht im mindesten täuschen lassen: noch gestern war die Zahl derjenigen, die allein an der Pariser Börse ihre Frankentwerte verkaufen wollten, so hoch, daß die Bank von Frankreich mit einer halben Milliarde Goldfranken intervenieren mußte — was doch wohl, trotz der „heroischen Anstrengung“, nicht auf die Pariser Börse wirken konnte.

An unsere Abonnenten.

Die ständigen Erhöhungen der Materialien sowie der Verwaltungskosten bedingen, ab Freitag den 1. Februar 1924 in dem Abonnement der „Marburger Zeitung“ folgende Erhöhung eintreten zu lassen:

Im Abonnement	Din 18.—
Mit Postzustellung	„ 18.—
Zustellung ins Haus	„ 19.—
Fürs Ausland	„ 28.— (Unverbindlich)
Einzel-Nummer	„ 1.—
Einzel-Nummer mit Beilage	„ 1.50
Sonntags-Nummer	„ 2.—

Trotz der Erhöhung des Preises ist die „Marburger Zeitung“ noch immer das billigste Tagblatt, zumal das Abonnement für eine Auslandszeitung Din. 60.—, jenes der inländischen Zeitungen 30 bis 60 Din. beträgt.

Wir bitten unsere Abonnenten, dies freundlichst zur Kenntnis nehmen zu wollen und uns das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Politische Notizen.

— Rumänisch-bulgarische Verständigung? Dieser Tage wurden die rumänisch-bulgarischen Verhandlungen, betreffend bulgarisches Eigentum auf rumänischem Gebiet, zum Abschluß gebracht. Bulgarien verpflichtet sich zur Zahlung von 500 Millionen Lei, Rumänien aber zur Aufhebung der diesbezüglichen Sequenzverordnungen.

— General Bordero — Gesandter in Beograd. „Corriere della Sera“ berichtet aus Mailand, daß der General Bordero, der in den Verhandlungen zwecks Abschluß des italienisch-jugoslawischen Bündnisses aktiv mitgewirkt hat, zum Gesandten Italiens in Beograd ernannt wurde.

— Die Tories für Macdonald? Neville Chamberlain hat, wie ausländische Blätter berichten, in einer Versammlung in Birmingham erklärt, daß Macdonald in außenpolitischer Hinsicht auf Unterstützung von Seiten der Konservativen rechnen könne. Die Regierung des neuen Premiers sehe einer langen Amtsperiode entgegen, nachdem sie nicht gewillt sei, bei der Lösung außenpolitischer Fragen eine kleinliche Opposition zu betreiben.

Marburger und Tagesnachrichten.

m. Trauung. Am Sonntag den 27. d. fand in der hiesigen Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Anton Drajnik, vulgo Sošnar, Wessers in Janzeo, mit Frau Maria Pavalec, Weiblerin in Rupece, statt. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam Herr Franz Genc, Grundbuchsführer i. R.

in Maribor, und für die Braut Herr Doktor Rudolf Ravnit, Advokat in Maribor.

m. Wichtig für Tabaktrafanten! Die Vereinigung der Tabaktrafanten für Slowenien in Maribor gibt allen Trafanten bekannt, daß von nun an der Tabakhauptverlag sich am Rotovžki trg 6 im Lokal der ehemaligen Firma Smelat befindet. Weiters wird bemerkt, daß der jetzige Hauptverlag stets bemüht sein wird, seine Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

m. Wappenhelfer! Es wird aufmerksam gemacht, daß Wappenhelfer im Sinne des neuen Tagengesetzes jährlich mit neuen Stempeln zu versehen sind; im gegenteiligen Falle sind sie nämlich ungültig.

m. Blumenausstellung zugunsten des „Armenheimes“. Die Wohnungshilfsaktion, die als Ziel die Errichtung eines Heimes für die Obdachlosen und für die armen Tuberkulösen hat, betritt dieser Tage zum ersten Male den Weg einer öffentlichen Wohltätigkeitsammlung. In den Dienst dieser Idee sind zwei Veranstaltungen gesetzt worden: Der Obst- und Gartenbauverein für Slowenien veranstaltet die diesjährige allgemeine Vollversammlung am 1. Februar in Maribor. Bei dieser Gelegenheit beteiligen sich die Versammlungsteilnehmer gleichzeitig am Besuche der großen Blumenausstellung, welche die Großfirma „Bert“, Džamonja in drugovi, zugunsten des „Armenheimes“ in den Tagen des 2. und 3. Februar veranstaltet. Diese Aktion ist bis jetzt von der Kredit- und Baugesellschaft „Džonir“ geleitet worden und hat diese jetzt die Durchführung der Aktion dem selbständigen Ausschusse „Armenheim“ übergeben, welcher zum Vorsitzenden Herrn Gjur Džamonja hat. Die gesamte Aktion steht unter dem Protektorate des Fürstbischöfs Dr. Karlin und dem Ehrenpräsidium des Obergespanns Herrn Dr. Bloj. Nach Ende der Blumenausstellung wird eine große Enquete abgehalten, zum Zwecke der Umgestaltung des bisherigen Ausschusses in einen selbständigen Verein.

m. Halbe Eisenbahnfahrpreise für die Besucher der Blumenausstellung in Maribor. Auf Ansuchen der Kredit- und Baugesellschaft „Džonir“ hat die Direktion der Staatseisenbahnen mit Bewilligung des Verkehrsministeriums für die Besucher der allgemeinen jährlichen Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereins für Slowenien und der Blumenausstellung am 2. und 3. Februar halbe Fahrpreise zuerkannt. Die Ermäßigung gilt für Personen- und Schnellzüge in der Zeit vom 1. bis 3. Februar. Die Besucher laufen bei den Eisenbahnstationen ganze Hintertüren, welche mit dem Stationsstempel versehen werden. Diese Karten gelten auch für die Rückreise, wenn sich die Beteiligten dabei mit der Bestätigung des Vorstandes ausweisen, daß sie tatsächlich die Vollversammlung bzw. die Blumenausstellung besucht haben.

m. Vorverkauf der Eintrittskarten für die Blumenausstellung. Der Vorverkauf der Karten für die Blumenausstellung zugunsten der Aktion „Armenheim“ haben aus Gefälligkeit übernommen: Plata Brinjit, Papierwarenhandlung; Tabaktrafik Maček; Groß-

handlung Šostarič, Aleksandrova cesta und Höfer, Musikalienhandlung.

m. Die nächste Zollkonferenz findet Donnerstag den 31. d. um 20 Uhr in den Räumen der staatlichen Handelsschule statt, zu welcher alle Interessenten geladen sind.

m. Kurse für Maschinenschreiben und Stenographie. An der Privat-Lehranstalt Legat in Maribor beginnen am 4. Februar d. J. wieder neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische Stenographie und deutsche Stenographie. Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung wird privat unterrichtet. Einschreibungen und nähere Auskünfte im Schreibmaschinen-Geschäfte Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

m. 3 Billebe Margilles, die größte musikalische Sensation! 32 Instrumente. Gastiert in Maribor in der Klub Bar am 1. Februar.

m. Unfall. Einer gewissen Vera Juric, im Dienste der Mariborster mlekarne (Marburger Molkerei), stieg auf der Aleksandrova cesta der Wagen um, wobei die Pferde scheuten. Einem diensthabenden Wachmann gelang es noch rechtzeitig, die Pferde aufzufassen. Die Wagenlenkerin kam mit heiler Haut davon, während der Wagen einige Beschädigung erlitt.

m. Einbruchsdiebstahl. Bekanntlich hat der Sportklub „Maribor“ seine Vereinskasche in einer Barade (in der Samostanska ulica) untergebracht. Vor einigen Tagen wurde nun bemerkt, daß die Türe der betreffenden Barade offenstand und als man in die Barade trat, konnte man das Fehlen einiger Gegenstände feststellen. Der Verbaht fiel auf die Soldaten, die die Barade bewachten. Bei der darauf vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man in der Tat die gestohlenen Gegenstände. Die Täter wurden der Militärbehörde zur Bestrafung übergeben.

m. Fahrraddiebstahl. Gestern wurde dem Peter D. aus seinem Vorzimmer ein fast neues „Wafferrad“ im Werte von 7000 K. gestohlen. Das Rad trägt die Nummer 254.142. Vor Ankauf wird gewarnt.

m. „Im Vorne des Alkohols.“ Zu dieser in der Nummer vom 29. d. von uns gebrachten Notiz werden wir vom Kommando der Freiwilligen Feuerwehr in Kamnica ersucht, folgende Berichtigung zu bringen: Die im Gasthause Scherag abgehaltene Unterhaltung war nicht von der Feuerwehr arrangiert, sondern war lediglich ein mit Wirtschmans verbundener Hausball. Nach dem Unfall hat den Verunglückten nicht die Rettungsabteilung aus Maribor, sondern die Sanitätsabteilung der Kamnicar Freiwilligen Feuerwehr die erste Hilfe geleistet, wobei sie ihr ganzes Verbandmaterial aufbrauchte. Die Freiwillige Rettungsabteilung hat lediglich nur den Abtransport der Schwerverletzten besorgt.

m. Moderne „Erziehung“. Die Polizei verhaftete die Brüder Franz und Eredo B., als sie auf dem Karntnerbahnsteg zum Kohlenlager gelang wollten, um, wie sie erklärten, „Abfälle“ zu sammeln. Nun werden sich die Eltern der beiden hoffnungsvollen Jungen vor Gericht zu verantworten haben, da sie diese zum Kohlenlager schickten.

m. Wochenausweis über ansteckende Krankheiten: Erbsipelas: 1 Fall (früher 2); Paratyphus 1 Fall (2); Scharlach 7 (2 neue Fälle) und Masern 2 (4).

m. Die Affäre Kis in Novisad. In der Betrugs- und Wuchergeschichte, deren Urheber der bekannte Apotheker Kis in Novisad ist, und über dessen Gekahren wir gestern kurz berichteten, ist nach Nachrichten aus Novisad eine sensationelle Wendung eingetreten. Nach durchgeführten Erhebungen, die im allgemeinen sehr umfangreich und schwierig waren, gelangte das Gericht zur Annahme, daß außer dem Geldwucherer Kis auch seine Gläubiger den Gesetzen zuwider gehandelt haben, da sie ihr Geld zu unerlaß hohen Zinsen ausgeliehen haben. Bisher wurde gegen 18 dieser Geldgeber die Strafamtshandlung eingeleitet. Mehrere von ihnen machten den vergeblichen Versuch, durch Verzichtleistung auf ihr Geld sich aus der Affäre zu ziehen; wofür sie mitgefangen . . .

m. Der Brangel-Generalkrieg über Belgrad nach Frankreich. Beograder Blätter melden zufolge wird der Generalstab der Brangelarmee in kurzer Zeit nach Frankreich übersiedeln, wozu die französische Regierung ihre Erlaubnis bereits erteilt haben soll. Dieser Beschluß ist das Ergebnis einer Konferenz, die in der russischen Vorkriegsgeandtschaft, welche in Beograd bekanntlich noch immer besteht, zwischen angesehenen russischen Militär- und Zivilpersonen und General Wrangel stattfand.

m. Der letzte Dumapräsident Rodzianko gestorben. Zufolge Nachrichten aus Beograd ist in Brac im Banat der letzte Präsident der früheren russischen Duma, Rodzianko, gestorben. Beim Sturze des Zaren und in den ersten Monaten der russischen Revolution überhaupt spielte Rodzianko eine hervorragende Rolle. Als die Bolschewisten ihr Regime aufrichteten, floh er ins Ausland, worauf er sich schließlich in Brac für immer niederließ.

m. Schon wieder Memoiren. Diesmal werden sie von keinem Politiker, keinem Staatsmann, keinem abgetanen General oder sonst einer verbliebenen Größe geschrieben werden, sondern von — Charles Chaplin, dem weltberühmten Komiker. Ein geschäftstüchtiger Londoner Buchhändler verfiel auf den Gedanken, dem Komiker nahezufragen, seine Lebensaufzeichnungen niederzuschreiben. Chaplin ging natürlich darauf ein. Die Sache wurde nun ruchbar; sofort fanden sich auch noch andere Verleger, die das Angebot des ersteren in die Höhe trieben. Chaplin wahrte selbstverständlich seinen Vorteil und versprach demjenigen sein Manuskript, der ihm am meisten bietet. Die Sache ist nun so weit gediehen, daß sich nicht weniger als acht Verleger um die Memoiren des großen Komikers reißen, wobei ihm bis jetzt schon 30.000 Dollar von dem zahlungskraftigsten Verleger angeboten wurden. Chaplin hat sich angeblich noch nicht entschieden; es kann ja leicht einer kommen, der noch mehr gibt . . .

m. Eine deutsche Motorenfabrik niedergebrannt. Nach einer Berliner Meldung wurde vor drei Tagen die Fabrik der Deutschen

Kinder des Rheines.

Roman von Annä Wotke.

Amerikanisches Copyright 1918 by Wotke. Wahn, Leipzig.)

22 Nachdruck verboten.

„Weiß Gott, wenn ich es nicht meiner guten Mutter zuliebe täte, die zuerst sehr darunter litt, daß ich den bunten Rock an den Nagel hing und die nun selig ist, wie gut es mir geht, ich machte der ganzen Geschichte ein Ende; aber so heißt's, die Zähne zusammenbeißen und weiter wurschteln.“

Rochus seufzte.

„Daß es uns alle so schwer getroffen hat, Jochen, unser leichtsinniges Uebereinkommen, das wir damals im Rebstock besiegelt. Sogar das arme Babetchen wurde fast ein Opfer unseres „Triumvirats“. Wie geht es ihr eigentlich?“

„Na, blaß und schmal ist sie, obwohl sie nach monatelanger Krankheit genesen. Von dem jungen Guntram weiß ich, daß es einen Morbstrich zwischen ihrem und seinem Vater gegeben hat.“

Der alte Weinwirt wollte seine Tochter unbedingt zurück haben, deren Schönheit ihm Scharen von Gästen ins Haus zog. Der Kommerzienrat machte ihm indessen klar,

daß zu solcher Forderung seinerseits kein Recht bestünde, wenn Babette nicht wollte. Seine Vormundschaft sei zu Ende und Babette könne, da sie mündig sei, über sich selbst bestimmen.

Der Alte machte geltend, er würde seine Hand völlig von Babette abziehen. Sie sei eine Bettlerin, wenn er ihr nichts gebe, denn von ihrer Mutter sei nichts vorhanden und er würde sie ganz gewiß enterben, wenn sie nicht sofort in den Rebstock zurückkehrte.

Das Mädel soll dann erklärt haben, lieber ginge sie wieder ins Wasser, sie könne und wolle nicht die Schentlin spielen. Ihre ganze Erziehung durch ihre einsinnige Mutter spreche der Auffassung des Stiefvaters Hohn und sie wolle lieber arm von unten ziehen, als weiter den Gästen ihres Vaters den Wein kredenzen.

Na, der Alte soll sie verflucht haben, das ist eine billige Art engherziger Väter, die stets an sich denken. Das Mädel ist bei den Guntrams geblieben.

„Es muß peinlich für beide Teile sein“, warf Rochus ein.

„Ich glaube nicht. Es sind alles seine, vorurteilsfreie Menschen. Auch auf der Weinburg soll Babette einmal gewesen sein. Was sie mit Frau Vertrudis gesprochen, hat niemand erfahren, aber seitdem sie drüben war, ist, wie Hans Ulrich behauptet, ein stiller Frieden über das arme Geschöpf gekommen.“

„Du scheinst dich recht ausgiebig mit Hans Ulrich über Babette zu unterhalten.“

„Stimmt schon. Der junge Mann gefällt mir. Ernst, zielbewußt, fest und treu geht er umbeirrt seine Straße. Er hat, wie er selbst sagt, nur die Sonnenzeiten des Lebens genossen, jetzt lernt er auch die Rehrseite, die Arbeit, kennen und langsam geht ihm das Verständnis auf für das, was sein Vater im Leben geleistet und was er selbst noch zu leisten hat.“

Du bist dem Kommerzienrat sehr zugehörig?“

„Ich verehere ihn als Mensch und als den Mann, dessen eiserne Hand mich hielt, als ich am Ertrinken war. War auch seine Faust hart und werde ich ihren Eisengriff nie verwinden, so weiß ich doch, daß er recht tat.“

Rochus seufzte vernehmlich.

Tiefer sanken die Schatten des Abends. Ueber Nonnenwerth lag ein letztes Glähen, dann verjank die Weinburg im Dämmerlicht.

„Siehst du keinen Ausweg, Rochus?“ fragte Jochen leise besorgt.

Der Freiherr schüttelte müde das Haupt.

„Rein, Jochen. Ich habe es nun aufgegeben, mir Tag und Nacht den Kopf zu zergrübeln. Ich muß es aufgeben. Die Weinburg wird verkauft und ich kann den weißen Stab zur Hand nehmen und wandern.“

„Es war unklug von dir, die Hilfe des Kommerzienrates auszusagen, Rochus. Danno hatte sich viel Mühe gegeben, wenig-

stens uns nicht in der Patsche sitzen zu lassen.“

Eine flammende Rote flog über das hager, blasse Gesicht des Freiherrn.

„Schweige, bitte, davon. Mir brennt die Scham auf der Stirn, wenn ich bloß daran denke. Danno hat es sicher gut gemeint, aber für mich war die Annahme dieses Geldes gänzlich ausgeschlossen, abgesehen davon, daß ich nicht die geringste Möglichkeit sah, es je wieder zurückzahlen. Bei dir liegt die Sache anders, Jochen. Du hattest durch deine Erfindung und durch deine Arbeitskraft etwas in die Wagschale zu werfen, ich jedoch hatte nichts zu bieten und wäre sozusagen vom Regen in die Traufe gekommen.“

„Vielleicht könntest du eine neue Hypothek aufnehmen“, wandte Jochen ein. „Das alte Wollsnest ist nicht ohne Wert. Es findet sich vielleicht noch irgend ein Geldmann, der dir hilft.“

„Was hätte ich davon? Höchstens eine Galgenfrist gewonnen. Das böse Ende käme später doch und gewiß viel bitterer für mich. Nein, ich kann die Wollsburg nicht mehr belasten und will es nicht.“

„Ja, Mensch, was willst du denn eigentlich beginnen?“

Rochus zuckte die Achseln.

„Meine Bibliothek hoffe ich wenigstens retten zu können. Ich werde dann nach Bonn übersiedeln und versuchen, als freier Schriftsteller mir mein Brot zu verdienen.“

Motorenbaugesellschaft Mariendorf, die zum Siemenskonzern gehört, von einer Brandkatastrophe heimgesucht. Nur jener Teil, der zu Wohnzwecken für die Arbeiter diente, ist erhalten geblieben. Der Schaden ist ungeheuer. Mehr als 2000 Arbeiter sind durch das Unglück brotlos geworden.

Bettauer Nachrichten.

p. Ein frecher Diebstahl. Am Montag den 28. d. wurde während der Mittagspause (von circa 1 bis 1/2 Uhr nachmittags) der hiesigen Firma Sadnik und Kraker aus einem Paket, welches zur Versendung bestimmt war, zwei Stücke Leinen (circa 60 Meter) im Werte von 1500 Dinar von unbekannten Tätern gestohlen. Als man um 2 Uhr das Geschäft öffnete, fand man das Paket aufgerissen vor. Die hiesige Polizei wurde sofort verständigt, doch wie gewöhnlich blieben die Nachforschungen auch in diesem Falle erfolglos.

p. Vortrag. Der hiesige „Sokol“ veranstaltet am Feiertag den 2. Feber im Narodni dom einen öffentlichen Vortrag. Herr Seritić aus Maribor spricht über die „Bedeutung der Adria“. Beginn pünktlich um halb acht Uhr abends.

p. Stadttheater. Der dramatische Verein (Dramatično društvo) führt am Sonntag den 3. Feber um 3 Uhr nachmittags und am Montag den 4. Feber um halb 8 Uhr abends das Nationalstück „Kotovski“ (Die Banditen) von Govcicar auf.

p. Winterfreuden. Der weiße Winter hat auch uns nicht vergessen und auf der Drau ein glänzendes Eislauffeld, wo sich nun täglich jung und alt einfindet, um die schon länglich bewachsenen Stunden gründlich auszunützen. Das Eis läßt allerdings viel zu wünschen übrig, da es weder abgekehrt noch begossen wird. Vielleicht findet sich bald jemand, der diesem Uebel ein Ende bereitet.

p. Ein Feigling. Der Besitzersohn Anton Anze aus Mala Nedelja wurde vor einigen Tagen aus dem Hinterhalte von einem Unbekannten beschossen, bei welcher Gelegenheit er an der linken Hand schwer verletzt wurde. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Gilmer Nachrichten.

c. Personalnachrichten. Mit dem Orden des hl. Sava 4. Klasse wurde der Direktor des hiesigen Realgymnasiums Herr Anton Jeršinović ausgezeichnet. — Der Gymnasialprofessor Herr Dr. Josef Rozman wurde auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Der Zollrevisor 4. Klasse Milan Milčević wurde von Zagreb nach Celje transferiert. — Beim hiesigen Kreisgerichte wurde der Gefangenhaus-Überwacher Herr Medvedec pensioniert.

c. Ausgeschiedene Stelle. Im Allgemeinen Krankenhaus in Celje ist die Stelle des Assistenten für die chirurgische Abteilung ausgeschieden.

c. Ein neuer Unterstützungsverein. Am Donnerstag den 31. d. findet um 19 Uhr im Extrazimmer des Herrn Permozer die gründende Vollversammlung des „Unterstützungsvereines für arme Kinder in Gaborje“ statt.

c. Generalversammlung der Mieter. Der Verein der Wohnungsmieter in Celje teilt mit, daß die Jahreshauptversammlung am 6. Feber um 20 Uhr im Hotel „Balkan“ mit der üblichen Tagesordnung stattfindet.

c. Undank ist der Welten Lohn! Der Arbeiter Fr. Gutnik aus Sostanj kehrte im Dezember 1923 aus Deutschland heim. Da er fast ohne Mittel war, nahm ihn der Gastwirt Hauke in Sostanj in seinen Dienst auf, bis er nicht Arbeit in der chemischen Fabrik erhielt. Hauke Guthergigkeit belohnte Gutnik auf diese Weise, daß er ihn aus der verstorbenen Speisekammer verschiedene Schwären stahl. Nun hatte sich Gutnik vor dem hiesigen Kreisgerichte zu verantworten und wurde zu sechs Wochen verschärften Arrestes verurteilt.

c. Gerichtsfall. Der 31-jährige Fr. Pečovnik, ein unverbehrlicher Dieb und Vagabund, wurde vom hiesigen Kreisgerichte zu 14 Monaten schweren Ferkers verurteilt. Am 31. Mai v. J. entwendete Pečovnik dem Josef Borovnik in Podgorje aus einem versperren Koffer Kleider, Geld und Schmuck. Darauf floh er nach Oesterreich, stahl dort wieder und verkaufte seine Beute den Bauern. Erst im November desselben Jahres konnte er bei Böckermarkt eruiert und verhaftet werden.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

Mittwoch den 30. Jänner: Geschloß...

Donnerstag den 31. Jänner: „Der eingebildete Kranke“, Ab. A.

Freitag den 1. Feber: „Das Dreimäderlhaus“, Ab. E.

+ **Repertoireänderung.** Wegen Erkrankung des Fräuleins Sturmovna muß die für Donnerstag den 31. d. angelegte Premiere von „Mercadet“ abgesagt werden. Statt dieses Stückes wird „Der eingebildete Kranke“ im Abonnement A gegeben.

+ **Abschiedskonzert des Opernsängers Emil Rumpel.** Am 26. d. fand im Kasino-saale das Abschiedskonzert des Opernsängers Herrn E. Rumpel unter Mitwirkung des gemischten Chores des Vereines „Svoboda“ unter Leitung seines Chormeisters Herrn Karl Gladky, der Pianistin Frau Olga Gladky und unserer geschätzten Gesangspädagogin Fräulein M. Radova statt. Herr Opernsänger Rumpel zeigte sein großes Können, seine jedem Werte entsprechende Vortragsweise, seine gediegene Gesangstechnik und absolute musikalische Sicherheit in Liedern von E. Adamčič (Nocoj pa je lep večer), E. Beran (Podoknica, ein sehr schwieriges, zwei Oktaven Stimmumfang erforderndes Lied), B. Pavle Menih, ein schönes, edel empfundenes Lied, St. Mokranjac (Lem Edin), in den köstlichen „Vojanste jedvalinke“ (Kacarovshy) und in den schönen und dankbaren Arien des Gremis aus der Oper „Onegin“ von P. Tschaikowsky und des Raimond aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti. Der Vortragende bewies damit, daß er nicht nur ein tüchtiger Bühnensänger, als welchen wir ihn kennen, sondern auch ein feinsinniger, vorzüglicher Konzertsänger ist. Kein überflüssiges Tremolo trübte den Vortrag, alles kam plastisch und sinngemäß zum Ausdruck, wobei dem Künstler sein markiges, über mehr als zwei Oktaven reichendes Organ sehr zu nützte. Es ist nur zu bedauern, daß unsere Bühne diesen Künstler verlieren mußte, und daß er dem künstlerischen Berufe entsagen will, um dem nächsten, aber sicheren Beamtenberufe sich zu widmen. Der Chor des Vereines „Svoboda“ macht wirklich erstaunliche Fortschritte, ein Verdienst seines tüchtigen Dirigenten Herrn Gladky. Welche Summe von Arbeit darin liegt, mit dieser kleinen Zahl von Sängern derartige Leistungen zu erzielen, ahnen wohl die wenigsten der Zuhörer. Der Dirigent hat seine Sänger vollständig in der Hand — ein so gehauchtes Pianissimo in der Begleitung der Solistengesänge des Fräulein Radova, eine solche rhythmische Exaktheit und klare Vokalisation lassen sich nur durch ungelähmte mühevollen Proben des Chores und eiserne Konsequenz des Dirigenten erzielen. Die Solistin Fräulein Radova und der Chor hatten aber auch in den „Elovaske narodne“ (Kolorny) und „Česke narodne“ (K. Gladky) vollen Erfolg und rauschender Beifall zeigte ihren Ausführungen, so daß ein Lied (Andulko) wiederholt werden mußte. Dabei zeigte sich der Dirigent auch als ein feinsinniger Bearbeiter der Volkslieder. Kontrapunktische Feinheiten, ein tadelloser Vokalatz zeichnen diese seine Arbeit aus. Außerdem sang der Chor noch die prächtigen „Erbste narodne pesni“ von St. Mokranjac, den schönen Chor „Dj tom za goro“ von A. Adamčič, die reizende „Kulovca“ von Dr. Schwab, den Chor „Prelepa je solska dolina“ von Oskar Dev, die in der Intonation schwierige „Ruska narodna“ (Vozlje rečki, vozlje mosta), die Chöre „Kisa pada“ und die schwierigen „Kroparji“ von A. Rajovic. Die Leistungen des Chores waren, wie gesagt, ganz respektabel, wenn auch zwei Chöre (Ruska narodna, Kroparji) vorläufig noch ein wenig über die Leistungsfähigkeit der Sänger gehen. Doch in kurzer Zeit wird auch dieses bei dieser vorzüglichen Leitung, insbesondere wenn es dem Dirigenten gelingen sollte, noch einige frische Stimmen zu gewinnen, überwunden sein. Die Begleitung sämtlicher Lieder und Arien lag in den bewährten Händen der Frau Olga Gladky, einer absolvierten Prager Konservatoristin, die ihre heilige Aufgabe bestens löste. — Alles in allem ein schöner Abend, für welchen wir den Veranstalter hiemit bestens danken. Dem scheidenden Künstler, Herrn Opernsänger E. Rumpel, aber sagen wir: auf baldiges Wiedersehen, wenn nicht auf der Bühne, so doch wenigstens auf dem Podium des Konzertsalles! E. B.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft, Anträge an die Verwaltung.

Volkswirtschaft.

× **Zustandsetzung einer Seidenfabrik.** Mit 1. Feber d. J. wird die neu eröffnete Seidenfabrik in Nova Kaniza in Betrieb gesetzt. Das Unternehmen war infolge des Krieges durch acht Jahre hindurch lahmgelegt worden. Nun werden dortselbst 200 Arbeiter beschäftigt. Man rechnet mit einer großen Kapazität.

Letzte Nachrichten.

Radikale Angebote an die Radikalpartei.

Kosutić und Vorković fahren nach Wien, um Radik Bericht zu erstatten. Versöhnung zwischen Radik und Pasik?

M. Beograd, 30. Jänner. Man erfährt von verlässlicher Seite, daß die Radikalen während der Verhandlungen für die Bildung eines oppositionellen Blocks der Leitung der kroatisch-republikanischen Bauernpartei konkrete Angebote für die weiteren Verhandlungen und für eine Verständigung gegeben hätten. Dieses Angebot ist solcherart, daß die Leitung der Bauernpartei beschloß, nach Wien eine Delegation zu entsenden, um davon Herrn Radik zu verständigen. Die Radikalen haben zu diesem Zwecke Pässe ausgestellt für die Herren Kosutić und Vorković, damit sie nach Wien abreisen können. Diese Angebote der Radikalen an die Radikaler werden als ein Versuch aufgefaßt, eine Versöhnung zwischen Radik und Pasik herbeizuführen. Durch diese Schritte der Radikalen ist die gesamte Aktion des oppositionellen und föderativen Blocks zum Zwecke einer gemeinsamen Aktion ins Stocken geraten.

Unterzeichnung der Konventionen über Finanzme.

M. Rom, 30. Jänner. Ministerpräsident Pasik, Außenminister Dr. Rinić und Ministerpräsident Mussolini haben gestern um 8 Uhr abends die Konventionen über Finanzme, nachdem die Experten ihr Gutachten abgegeben hatten, sowie den französischen Text der Konventionen über den Friedenspakt und über Finanzme unterzeichnet.

Der englische Finanzberater für Polen verläßt Warschau.

Warschau, 29. Jänner. Das tschechoslowakische Pressbüro meldet aus Warschau: Wie einige Blätter berichten, hätte der englische Finanzberater für Polen, Young, infolge gewisser Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten Grabski beschlossen, Polen zu verlassen.

Kabinettskrise in Preußen?

Berlin, 20. Jänner. Wie die Blätter melden, sei im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Grundsteuer in Preußen mit einer Kabinettskrise zu rechnen.

Barthou — Präsident der Reparationskommission.

Paris, 29. Jänner. (Havas.) Die Reparationskommission hat einstimmig Barthou wieder zum Präsidenten gewählt.

Zum Streik in England.

London, 29. Jänner. (Reuter.) Die Eisenbahngesellschaften haben den Maschinen- und Heizern, insbesondere jenen der größten Strecken, deren Löhne vor kurzem herabgesetzt worden sind, einige Zugeständnisse gemacht.

Bevorstehende Krise im Ruhrgebiet.

Düsseldorf, 29. Jänner. (Havas.) Der Konflikt in den Metallindustrien wegen der täglichen Arbeitszeit hat sich verschärft.

Macdonalds Botschaft an Poincare.

Paris, 30. Jänner. Die Agence Havas meldet aus London, Macdonald habe anlässlich seines Amtsantrittes an den französischen Ministerpräsidenten Poincare ein persönliches Schreiben gerichtet, worin er der Versicherung Ausdruck gibt, daß er seine besten Kräfte für die Regelung der beiden Länder interessierenden internationalen Probleme einsetzen wird, wie auch immer die Meinungsverschiedenheiten über die notwendige Lösung sein mögen. Ministerpräsident Poincare hat dem Wunsch nach Zusammenarbeit der beiden Regierungen Ausdruck verliehen.

Börse.

Zürich, 30. Jänner. (Schlußkurse. Eigenbericht.) Paris 26.35, Beograd 6.60, London 24.63, Prag 16.70, Mailand 25.125, New-York 579.25, Wien 0.00816, Sofia 4.10.

Zagreb, 30. Jänner. (Schlußkurse.) Paris 3.7975—4.0275, Zürich 15.03—15.13, London 3.6978—3.7278, Wien 0.1217—0.1237, Prag 2.5015—2.5315, Mailand 3.7825—3.8125, New-York 87—88, Budapest 0.325.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

b. Philatelisten. Die philatelistischen Tauschabende finden jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gasthause Novosel in dring am Rotovzki trg 8 statt.

b. Zdravniško društvo v Mariboru gibt allen Herren Kollegen bekannt, daß im Sinne des Beschlusses des Ausschusses vom 18. d. M. jeden ersten und jeden dritten Mittwoch in der sogenannten „Kafelle“ der „Gradska klet“ um 6 Uhr abends unverbindliche Familienabende stattfinden werden, zu welchen alle Mitglieder mit ihren Familien herzlich eingeladen sind. Auch Kollegen außerhalb Maribors, die sich an diesem Tage in Maribor aufhalten, sind herzlich willkommen. — Nächste Ausschusssitzung des „Zdravniško društvo“ am Montag den 4. Feber um 6 Uhr abends in der Bahnhofrestauration in Maribor. — Der nächste wissenschaftliche Abend des „Zdravniško društvo“ findet am Donnerstag den 7. Feber um 6 Uhr abends im Operationsaal der chirurgischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses statt.

b. Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci veranstaltet am 2. Feber d. J. in den Lokalitäten des Herrn Franz Trošenil ein Wohltätigkeitskränzchen, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Da der Reingewinn zur Abzahlung der Autoschulden bestimmt ist, bittet das Kommando um zahlreichen Besuch.

b. Die Radvanjer Feuerwehr veranstaltet am 2. Feber d. J. in den Gasthauslokalitäten der Frau V. Lobnig in Sp. Radvanje mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags ein Tanzkränzchen, wozu alle Gönner und Freunde der Wehr herzlich eingeladen werden.

b. Die Freiwillige Feuerwehr in Petre bei Maribor veranstaltet am 2. Feber d. J. in den Gasthauslokalitäten der Frau M. Amstić ein Tanzkränzchen mit verschiedenen Belustigungen. Da der Reingewinn zur Anschaffung von Geräten bestimmt wird, bittet der Verein schon heute alle Gönner und Feuerwehrfreunde um zahlreichen Besuch.

Große Wäsche? Eine Tasse Dvoma liti ne zum Frühstück als Gegengewicht jeder stärkeren Ermüdung. Erhältlich in jeder Apotheke.



meine mutti sagt: Bring' aber nur TECKANNE

weil er voller Duft, Feinheit und Ergiebigkeit ist und ich ihn des halb mit Vorliebe trinke

Teckanne ist nur in Originalpaketen mit der aufgedruckten Schutzmarke „TECKANNE“ in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Die Privat-Lehranstalt Regat in Maribor empfiehlt den P. T. Firmen tüchtige Absolventen ihrer Schule. Beginn nächster Kurse für Maschinieren und Stenographie (Buchhaltungsunterricht privat) am 4. Februar. Einweisungen im Schreibmaschinen-Geschäft Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10362

Kontaktsuche Privat-Lehranstalt Regat, Anmerkungen im Schreibmaschinen-Geschäft Regat, Maribor, Slovenska ulica 7. 1029

Barleben, 10 bis 15.000 Dinar, gegen Sicherstellung im Geschäftsteil, gesucht. Zuschriften unter „100“ an die Verw. 1024

Erstklassige Schuhmacherwerkstätte R. Monje, Turčiceva ul. 9 übernimmt alle Arten von Aufträgen nach Maß sowie alle Reparaturen. Solide Preise. Prompte Bedienung. 11028

250.000 Dinar, auch in Teilbeträgen, gegen gute Sicherstellung und angemessene Verzinsung verleiht: Konz. Verkehrsbank, S. Glueh, Maribor, Dekanatska ulica 4. 951

Erstklassig. Für hochrentables, gutes Industrieunternehmen ohne Konkurrenz in Jugoslawien, mit mehreren Erzeugnissen, wird stiller oder tätiger Teilhaber-in gesucht, mit circa 50.000 Dinar. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerte unter „Kriegsgewinne“ an die Verw. 995

Koff und Wohnung zu vergeben. Maribor, Slovenska ulica 10, Parterre 1. 1008

Spezialer, vornehmer Damen-Kleider- Salon, Aleksandrova ceka 22. Schönheitspflege, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Maniküre mit den neuesten Apparaten, Haarfärben, Blondieren und Uebernahme sämtlicher Haararbeiten. Erstklassige Bedienung unter Leitung des Herrn Malb, Abonnements in und außer dem Salon werden angenommen. Einanga für Damen durch das Hausdor. Fran Novak, Damenkleider. 10385

Realitäten

Villa, modern gebaut, im Parkviertel, mit Turm und schönem Garten, samt allem Komfort, um 300.000 Din. Geschäftshaus mit freiem Geschäftsfloß, großer Verkehr, guter Posten. Waldbegehungen, auch solche mit eigenen Dampfzügen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Villen, in jeder Preislage, größere Wohnungen verkauft unt. günstigen Zahlungsbedingungen: Konz. Verkehrsbank, S. Glueh, Maribor, Dekanatska ulica 4. 950

Zu kaufen gesucht

Werkzeugapparat. Suche einen im guten Zustande befindlichen, transportfähigen, 4-5-händigen Werkzeugapparat, samt kompletten Zubehör, zu kaufen. Anträge erheben an Eugen Kraz, Sakovec, Medunurje. 990

Damen Zeit-Stricker Bismole wird gekauft. Gefällige Anträge unter „Zeit“ an die Verw. 1027

Guterhalten, Brennboden-Wagen zu kaufen gesucht. Anträge erheben unter „Brennboden“ an die Verw. 1231

Wohnhäuser mit Leder- oder Holzhofzugang, guterhalten, zu kaufen gesucht. Antr. mit Preisangabe an die Verw. *)

Zu verkaufen

Klavier, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anzusagen in der Verw. 1047

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serer in drag, Betrinjska ul. Nr. 2. 8600

Prima Banater-Mehl und Tafelmehl verkauft zu billigen Preisen. „Agraria“, Maribor, Aleksandrova ceka 57. Gekauft werden Bistolen zu höchsten Tagespreisen. 969

Hochzeitgeschenke, in Aufhängen, Bildern, Vasen, Kaffeln, Bestecken, Dessertbesteck, Bildern, Teppich, Sofa, Polster, Glas, Silber, Obkervice und Verschiedenem. Aleksandrova ceka 19, 1. Stock, am Gang. 977

Herrn-Anferock, Herrenanzüge, Damenmäntel, Kostüme, Blusen, Summer, geflickte Kleider, Schuhe, Hüte, Abendkleider, Tanzkleider, Nationalkostüme, Handarbeiten und Verschiedenes. Aleksandrova ceka 19, 1. Stock, am Gang, links. 978

Ein schwarzer und ein brauner Lederrock, ganz neu, preiswert zu verkaufen. Oskha ulica 18. 987

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, Anzusagen Tomskova ulica 119, Parterre. 1014

Guterhaltener Lederrock und Herrenmantel billig zu verkaufen. Ob zeleznič 6, 1. Stock, rechts. 1018

Elegante, schwarze Samtjackette zu verkaufen. Anzusagen in der Verw. 1041

Ein Herrenanzug, Wintermantel, Regenmantel, Uniformbluse und ein Paar Schuhe billig zu verkaufen. Anzusagen Samokanska ulica 13, 1. Stock, links. 1017

Kleine, guterhaltene Schreibmaschine billig abzugeben. Anzusagen bei M. Marini, Trzaska ceka, (Aresnik). 1044

Einige Tausend Polkistchen, in verschiedenen Größen, zerlegt, gebunden, zu verkaufen. Exporthaus Luna, Slomškov trg 11. 1035

Schwerer Pariser Plateauwagen auf Federn, billig zu verkaufen. Slomškov trg 11. 1036

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, separiert, im Zentrum. Anfrage nachmittags. Adresse in der Verw. 974

Großes Zimmer, gegen Abble oder jechmonatlicher Vorausbezahlung, zu vermieten, Adresse in der Verw. 1000

Werkstättenlokale sind zu vermieten. Adresse in der Verw. 1002

Rein möbliertes Zimmer mit zwei Betten, separiert, für zwei Herren oder Fräulein zu vermieten. Milinska ulica 22. 1046

Kleines, neu möbliertes, reines Zimmer, ist an ein solches Fräulein sofort zu vermieten. Meljska ceka 23, 1. St., rechts. 1043

Großes Lokal, für Vereinszwecke sofort zu vermieten. Anzusagen Frankopanska ulica 2, Gostilna. 1045

Schönes, möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, zu vermieten. Gogna ulica 18, Tür 5. 1025

Kanzleilokal samt Telefon, neben Hauptbahnhof, ist sofort zu vergeben. Anzusagen Aleksandrova ceka 57, 2. St., Tür 5. 1022

Zimmer, separierter Eingang, elektrische Beleuchtung, für zwei Herren (Studenten) zu vermieten. Anzust. Hausmeister, Rajstova ulica 18. 1032

Zunische Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, mit einer Dreizimmerwohnung, in der Nähe des Bahnhofes. Ueberbedeckungskosten werden vergütet. Anzusagen Samokanska ulica 13, 1. Stock, links. 1016

Wohnung im 1. Stock, Zimmer, Kabinett und Küche samt Zubehör, wird gegen Vergütung der Ueberbedeckungskosten abgetreten. Antr. unter „P. A. 25.000“ an die Verw. 1047

Zu mieten gesucht

Suche Zimmer mit einem Bett, wennmöglich Parknähe. Anträge unter „Rein“ an die Verw. 1019

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer. Anträge unter „900“ an die Verw. 1023

Stellengesuche

Solides Mädchen sucht Stelle als Köchin, am liebsten im Privathause, in oder nächst Maribor, ist willig auch häusliche Arbeiten zu verrichten, kann am 2. Feber einreisen. Gefällige Zuschriften erheben unter „A. P. 800“ an die Verw. 1062

Offene Stellen

Milchko (Kellnerin), Anfänger, aus besserem Hause, wird sofort aufgenommen. Grand Hotel Novak, Parazdin, Kroatien. 835

Schuhherstellerverkäufer, der auch zuschneiden kann, wird für Dauerposten sofort gesucht. Vilim Bauer, Krapina. 983

Ein Salonierzeit oder Quartett für Konzerte, wird für die Sonntage gesucht, eventuell auch Damenkapelle. Offerte unter „Ständig“ an die Verw. 989

Tüchtiger Gärtner, besonders für Gemüse, wolle seinen Antrag mit Gehaltsanspruch an Gabus, Selchwarenlabrik, Zagreb, Aleksandrova 13 einreichen. 993

Selcher-Geschäftskläver, in allen Arbeiten der Fleischindustrie vollkommen verübt, wird gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Unverheiratete haben den Vorzug. Anträge unter „Selcher“ an Wloma Company, Ljubljana. 999

Ein Schweizer wird gesucht, welcher in der ersten Klasse der Milchmanipulation und Butterfabrikation verübt ist und gute Zeugnisse vorweisen kann. Antr. sind unter „Dauerkette“ an die Verwaltung zu richten. 1006

Rehrfräulein, die fürs Kleiderarbeiten werden aufgenommen. Anzusagen im Atelier „Valencienne“. Ob broda 1, von 14 bis 16 Uhr. 936

Verlässliche Köchin, die auch häusliche Arbeit verrichtet, wird zu ebstem Eintritt. für kleine Familie (Mutter und Sohn) gesucht. Anträge an Ebenpanger Rudolf, Jelovar. 1030

Gesucht wird per sofort, tüchtige Verkäuferin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, gute Rechnerin. Nur schriftliche Anbote sind an Firma Hermann Wögerer, Maribor, zu richten. 1020

Verlässliche Fräulein, der slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein besseres Geschäft als Verkäuferin und Korrespondentin sofort aufgenommen. Anfrage in der Verwaltung. 1033

Strebame kaufmännische Beamte

werden für erstklassiges Industrie-Unternehmen gesucht. Erforderlich sind slowenische und deutsche Sprachkenntnisse. Anträge unter „Brotindustrie“ an die Verw. 2810

En gros! En gros!

Neu eröffnetes Manufakturwaren-Geschäft en gros

Vilim Pick

Filiale: MARIBOR, Aleksandrova c. 26,
Zentrale: ZAGREB, Duga ulica br. 6,

empfiehlt seine neu eingelangte

Frühjahrs-Ware

zu den bekannt billigen Preisen.

10064

Heute frische Nordsee-Fische

Nordsee-Bratheringe Ia per Kilo 30 Dinar.
Nordsee-Bratheringe IIa per Kilo 7 Dinar.

Serner sind zu empfehlen:
Stockfisch (Roquette) geräucherte Bücklinge
Salzheringe
Offseeheringe

1011 **Salzfardellen**
Sardinen
Snaimer Essiggurken offen und in Gläser

zu den billigsten Preisen.

Smelak i drug

„Zum alten Thomas“

Maribor, Slomškov trg 6.

Erstklassige Krawattennäherin

die auch zuschneiden kann, wird gegen gutes Gehalt für Jugoslawien prompt gesucht. Offerte sind zu 1040 richten an Sa.

I. Löwenstein

Zagreb, Draškovičeva ul. 6.

Lebende Fische!

Karpfen von 6 Dinar aufwärts.

Bedyte

1042 **Bücklinge**

Offseeheringe

Kollheringe

Russen

sind täglich zu haben im Fischhaus

Još. Schwab, Gosposka 32.

Warnung!

Warne hiermit jedermann meiner Frau Sophie, Geld oder Geldeswert auszufolgen, da ich für niemand Zahler bin.

Beigi August

Schuhmacher, Maribor.

Hasenbraten

Freitag und Samstag

größere Auswahl im

Fisch- und Wildstand

J. Roy, Glavni trg.

Schöne Zähne

nur bei Anwendung von

Itto-Creme

Hölzerne 10508

Riemen-Scheiben

fabriziert und liefert raschest

„DRAVA“ Isma industrijska delniška družba
Maribor.

Reisevertreter

der elektrotechnischen Branche, jugoslawischer Staatsangehöriger, wird von berühmten elektrotechnischen Unternehmen gesucht. Offerte mit curriculum vitae und Angabe der Bedingungen wollen unter der Chiffre „Verierter Reisender 3a-1137“ an Publicitas d. d. Annoncen-Expedition, Zagreb, Gunduličeva ulica 11 gerichtet werden. 1004

Kleines Fabriks-Objekt

mit zirka 4000 Quadratmeter Baugrund unweit des Bahnhofes Maribor

1005

1005

Anträge unter „Neubau 37“ an die Verwaltung.

Reines Schweinefett

zu fünf und zehn Kilo, per Kilogramm 36 Dinar wird am Viehmarkt bei der Schlachthalle von der Firma Predović-Brigljević verkauft. 1015

Tüchtiger Elektriker und Maschinenschlosser

wird für einen großen Betrieb in Slowenien gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Dauernder Posten“ an die Verwaltung des Blattes. 1037

Garantiert deutsches STEINSALZ

fein vermahlen, stets am Lager und zu günstigsten Engros-Preisen. Desgleichen unterhalte ich ein ständiges Lager von **Prima Stehertoko** und bitte um Probeaufträge. 1021

Josip Kirbiš, Celje.

Geschäftsöffnung.

Sarock in der Betrinjska ulica 7 übernommen habe. — Das hochverehrte Publikum wolle die Versicherung entgegen nehmen, daß ich stets alle Arten von Spezialewaren bester Qualität, Geschirr und feinsten Trappistenkäse zu billigsten Tagespreisen führen werde. 1034

Um recht zahlreichen Zuspruch bitte ganz ergebenst

Matija Lah.